Warum sich Forschendes Lernen lohnen kann

Lydia Kolano & Anja-Bettina Zurmühl

Der Mehrwert für Studierende

MOTIVATION

…durch Praxisbezug

- Studierende bearbeiten realitätsnahe, relevante Themen (situatives, problemorientierten Lernen)
- Ein direkter Bezug zwischen Theorie und Praxis (Dualität), Forschung und Arbeitswelt wird hergestellt
- Direkte Einblicke und Partizipation in „echter" Forschung und ihrer Praxis. Dies kann auch die Identifikation mit dem eigenen Fach steigern

…durch Anwendungsmöglichkeiten

- Studierende arbeiten eigenständig und in der „realen Welt". Sie führen beispielsweise selbst Umfragen durch oder entwickeln einen Prototyp
- Studierende treffen selbst Entscheidungen und bewältigen auch problematische und ungewisse Situationen

…durch Selbstständigkeit, Freiheit und Platz für Kreativität

- Studierende organisieren sich selbst in Teams und steuern selbst ihren Wissenserwerb (selbstgesteuertes Lernen)
- Studierende übernehmen Verantwortung im Team, für ihr Lernen und ihr Ergebnis
- Auch neue Methoden und Designs können erprobt werden

…durch soziales Lernen

- Sozialer Aspekt durch Teamarbeit
- Lernen von- und miteinander
- Arbeitsteilung
- Bildung einer gemeinsamen Wissensbasis und Community of Practice durch kollaborative Zusammenarbeit

…durch Arbeit mit modernen Themen und Arbeitsweisen

- Kollaboratives Arbeiten sowie Elemente des New Learning, Agilen Arbeitens u.a. entsprechen Arbeitsweisen der modernen Arbeitswelt
- Kollaboratives Arbeiten im Team verlangt Selbstmanagement und Kollaborationsfähigkeit (future skill)

- Aktive Nutzung von Tools und Strukturen zur Kommunikation (synchron/asynchron; kollaborativ/kooperativ; Planungstools u.a.)
- Auch individuelle Interessen und Fragestellungen können berücksichtigt werden (unter der Prämisse der Relevanz für Dritte)

…durch Relevanz und Mehrwert der geleisteten Arbeit

- Fragestellung und Erkenntnisse stehen in der Verantwortung auch für Dritte interessant zu sein. Dies stellt die Verwertbarkeit der Ergebnisse sicher („mehr als eine Klausur in der Schublade“)
- Ein „Produkt“ entsteht, über das sowohl die eigene Leistung für sich, wie auch andere (u.a. Arbeitgeber) sichtbar wird
- Weitere Verwertbarkeit und Sichtbarkeit ist ebenfalls durch Veröffentlichungen möglich
- Die Komplexität der Themen und Lernumgebung kann zudem aktivierend wirken

…durch Wertschätzung

- Fehlertoleranz und eine konstruktive Feedbackkultur prägen das Forschende Lernen
- Die eigene Vorstellung von Ergebnissen und Teilhabe am Expertentum lässt Studierende Selbstwirksamkeit erfahren und baut Hürden ab

ERKENNTNIS- UND KOMPETENZENTWICKLUNG

…durch deep level learning

- Studierende werden selbst tätig, wenden ausgewählte Methoden selbst an und durchlaufen eigenständig einen Forschungs-/Entwicklungsprozess (situativ)
- Eigenverantwortliche Erkenntnis- und Erfahrungsgewinnung durch eigenes Durchleben, Anwenden
- Aktive Reflexion über das eigene Wissen und Vorgehen
- Tiefe Auseinandersetzung mit einer Fragestellung
- Austausch mit anderen und Einbezug verschiedener Perspektiven und Skills
- Aktive Verbindung von Theorie und Praxis: mit wissenschaftlichen Methoden werden Antworten/Lösungen für Frage- oder Problemstellungen des beruflichen Umfelds entwickelt und arbeitsmarktrelevante Kompetenzen erworben
- Aktives Erlernen von methoden- und regelgeleitetem Handeln

…durch Ermöglichung einer ganzheitlichen Erfahrung

- Forschendes Lernen spricht sowohl kognitive, emotionale als auch soziale Kanäle an

… durch Synchronisierung mit dem Lernzyklus

RESILIENZ
…durch eigenes Erfahrungslernen in einem „geschützten" Raum (s. Fehlertoleranz)

Der Mehrwert für Lehrende

ROLLENWECHSEL UND REFLEXION

…durch die Einnahme einer Berater-/Begleiterrolle

- Die Veränderung der Rolle kann dabei eine positive Wahrnehmung auf die eigene Lehrtätigkeit geben

FORSCHUNG

…durch das Einbringen der eigenen Forschung ins Seminar

- Die eigene Lehre kann forschungsnah gestaltet werden
- In die eigene Forschung können neuen Perspektiven einbezogen werden: gewinnbringender Austausch, Blick über den Tellerrand
- Beibehalten der Offenheit für die eigene Forschung
- Bodenständigkeit und Evaluierung eigener Vorgehensweisen und Ansätze
- Einbezug aktueller Sichtweisen

SICHTBARKEIT

…durch Publikationen mit Studierenden und Einbringen neuer Erkenntnisse in die Forschungslandschaft

…durch die Nutzung eines innovativen Lehrkonzepts in der eigenen Lehre, Zufriedenheit von Studierenden (ebenso: Wertschätzung)

Qualität der Lehre

…durch Zufriedenheit der Studierenden

- Siehe Motivation
- Vielseitiger Einsatz von Lehrmethoden und –szenarien

Der Mehrwert für die Hochschule

ERFÜLLUNG DES HOCHSCHULAUFTRAGS

…durch die „Vermittlung" von Kompetenzen und forschender Haltung

- Forschendem Lernen wird eine wichtige Rolle in der Entwicklung von fachlichen, überfachlichen und Handlungskompetenzen zugeschrieben. Es soll zudem Fähigkeiten des kritischen Denkens fördern.

…durch die Ausbildung wissenschaftlichen Nachwuchses

- Forschendes Lernen lässt Studierende Forschung erleben und ggfs. Karrierewege in der Forschung einschlagen

…durch Einhalten von Wissenschaftlichkeit in der Hochschullehre

BEZIEHUNG ZU DUALEN PARTNERN

…durch Wissenstransfer

- Zwischen Erkenntnissen aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten und aktuellen Themen in Unternehmen
- Die Offenheit für und Erkundung von neuen Erkenntnisbereichen, die auch für Unternehmen relevant sind

SICHTBARKEIT UND AKTUALITÄT

…durch die Integration eines innovativen, vielversprechenden und lernerzentrierten Lehrkonzepts

…durch die Verwirklichung des Konzepts „Bildung durch Wissenschaft" in Verbindung mit einem Bezug in die Arbeitspraxis

LITERATUR

Hochschulrektorenkonferenz (Hg.) (2015): nexus impulse für die Praxis. Forschendes Lernen (8). Bonn.

Brahm, Grit (n.n.): Die Rolle des Lehrenden beim Forschenden lernen. In: Ruhr Universität Bochum: Lehre Laden. Downloadcenter für inspirierte Lehre. Online verfügbar unter: https://dbs-lin.ruhr-uni-bochum.de/lehreladen/lehrformate-methoden/forschendes-lernen/die-rolle-des-lehrenden/#:~:text=Erm%C3%B6glichen%20Sie%20Ihren%20Studierenden%20Kooperationsm%C3%B6glichkeiten,die%20intrinsische%20Motivation%20der%20Studierenden, zuletzt geprüft am 10.06.2022.

ECC3 im Projekt EdCoN (2022): Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie zum Forschenden Lernen an der DHBW.

Huber, Ludwig (2013): Warum Forschendes Lernen nötig und möglich ist. In: Ludwig Huber, Julia Hellmer und Friederike SChneider (Hg.): Forschendes Lernen im Studium. Aktuelle Konzepte und Erfahrungen. Bielefeld: Universitäts-Verlag Webler, S. 9–35. Online verfügbar unter https://www.fh-potsdam.de/fileadmin/user_upload/forschen/material-publikation/Huber_Warum_Forschendes_Lernen_noetig_und_moeglich_ist.pdf, zuletzt geprüft am 7.3.22.

Huber, Ludwig (n.n.): Forschendes Lernen: Begriff, Begründungen und Herausforderungen. In: Ruhr Universität Bochum: Lehre Laden. Downloadcenter für inspirierte Lehre. Online verfügbar unter: https://dbs-lin.ruhr-uni-bochum.de/lehreladen/lehrformate-methoden/forschendes-lernen/begriff-begruendungen-und-herausforderungen/, zuletzt geprüft am 10.06.2022.

Huber, Ludwig; Reinmann, Gabi (2019): Vom forschungsnahen zum forschenden Lernen an Hochschulen. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Meyer-Guckel, Volker; Klier, Julia; Kirchherr, Julian; Winde, Mathias (2019): Future Skills: Strategische Potenziale für Hochschulen. Future Skills Diskussionspapier 3. Essen.

Tremp, Peter (2018): Was berufliche und akademische Bildung trennt und verbindet. Entgrenzungen an der Schnittstelle von Berufsschule, Betrieb, Hochschule und Universität. Hg. v. Karin Büchter, Martin Fischer, Franz Gramlinger, H.-Hugo Kremer und Tade Tramm. bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online (34).

Wissenschaftsrat (2015): Empfehlungen zum Verhältnis von Hochschulbildung und Arbeitsmarkt. Zweiter Teil der Empfehlungen zur Qualifizierung von Fachkräften vor dem Hintergrund des demographischen Wandels.

Lydia Kolano und Anja-Bettina Zurmühl arbeiten gemeinsam im Education Competence Center 3 (ECC3) des Projekts Education Competence Network (EdCoN), das an das Zentrum für Hochschuldidaktik und lebenslanges Lernen (ZHL) am DHBW CAS angegliedert ist. Sie informieren, unterstützen und forschen rund um das Thema der digitalen kollaborativen Szenarien des Forschenden Lernens. Kontakt: ecc3@cas.dhbw.de
Dieser Text ist lizenziert unter CC BY SA 3.0